



Das „Dorf der Hoffnung“ macht Träume zur Wirklichkeit

Sagorika hat ein neues Zuhause. Ihre Mutter starb, als sie klein war. Der Vater verschwand, um anderswo sein Glück zu versuchen. Der Großmutter fiel es schwer, für das kleine Mädchen zu sorgen, und oft gab es kaum etwas zu essen. Aber dann hörte die Großmutter vom „Dorf der Hoffnung“.

Seit 2011 besteht dieses Dorf in der Nähe von Birgonj im Norden Bangladeschs; Helping Hands unterstützte es mit bisher ca. 14 Gebäuden zählen inzwischen dazu, aber das Dorf wächst ständig. In jedem Wohnhäuschen leben eine Witwe und 6 Waisen, jeweils Mädchen oder Jungs. Die Witwen sorgen als „Mütter“ für ihre Familien. Vormittags besuchen die Kinder eine staatliche Schule und nachmittags ein Kinderzentrum im Dorf. Einen Spielplatz gibt es dort auch, und abends kümmern sich die Kinder noch um ihre eigenen Gemüse- und Blumengärten.

Auch Sagorika fand im Dorf der Hoffnung ein neues Zuhause. Jetzt besucht sie bereits die dritte Klasse. Früher war eine Schulbildung für sie nur ein Traum. Aber jetzt kann sie nicht nur die Schule besuchen, sondern bekommt auch noch alles Schulmaterial und die Uniform umsonst. Auch, was sie sonst so alles braucht, erhält sie hier: Kleidung – auch warme Pullis für den Winter – Schuhe, Medizin, Hygieneartikel und gute Mahlzeiten: dreimal am Tag!

Sagorika ist sehr glücklich im Dorf der Hoffnung. Später möchte sie mal Krankenschwester werden. Aber eine richtig gute!



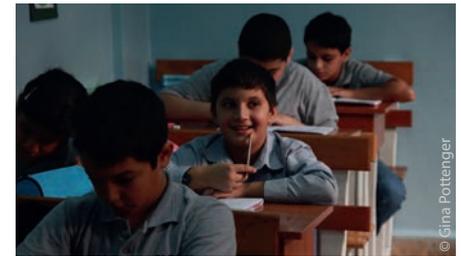
Natürlich besteht das Dorf nicht nur aus Gebäuden. Auf etwa 13 Hektar Land werden Reis, Weizen, Gemüse und Obst angebaut. Eine Kuh gibt Milch; dazu soll bald noch eine Hühnerzucht und ein kleiner Milchbetrieb kommen. Helping Hands' örtlicher Partner hofft, dass die Land- und Viehwirtschaft maßgeblich dazu beiträgt, dass das Projekt bald selbsttragend ist.

Das „Dorf der Hoffnung“ ist bisher noch einzigartig. Aber Kinderzentren, in denen Kinder aus bedürftigen Familien eine Schulbildung und ganzheitliche Förderung erhalten, gibt es zahlreiche in unterschiedlichen Ländern. Dort lernen Kinder wie Sagorika, Träume zu träumen und zu erfüllen. Viele dieser Kinderzentren werden durch einzelne Patenschaften finanziert.

Auch Helping Hands unterstützt durch Patenschaften und allgemeine Spenden für Kinderzentren und Kinderprojekte hunderte von Kindern in über 15 Ländern. Die meisten leben, anders als Sagorika, noch bei ihren Eltern. Aber eins haben sie alle gemeinsam: Hoffnung, die nicht „nur“ Hoffnung bleiben muss, sondern Wirklichkeit wird.



Katastrophenhilfe



Bürgerkrieg in Syrien

Das Elend in Syrien nimmt kein Ende: Immer noch flüchten täglich zahlreiche Menschen aus dem zerstörten Land.

Im Herbst und Winter 2013 unterstützte Helping Hands besonders die Hilfe für syrische Flüchtlingskinder. In vier Schulen unseres örtlichen Partners in Damaskus, Jordanien und im Libanon besuchen mehrere hundert syrische Kinder kostenlos den Unterricht. Außerdem kümmern sich viele Einzelpersonen und Gruppen um die Flüchtlingsfamilien und bieten für die Kinder Nachmittagsprogramme an, mit Nachhilfe, Sport & Spiel und Trauma-Seelsorge.



Taifun auf den Philippinen

Im November machte der Super-Taifun Haiyan auf den Philippinen ganze Landstriche dem Erdboden gleich und kostete tausenden von Menschen das Leben. Unser örtlicher Partner war unmittelbar zur Stelle und führte u.a. folgende Hilfsmaßnahmen durch: Verteilung von Hilfsgüterpaketen, Hygieneartikeln und Trinkwasser, medizinische Hilfstteams, Aufräumarbeiten, Trauma-Seelsorge und mehrere „Child Safe Zones“ mit täglichen Kinderprogrammen. Helping Hands beteiligte sich mit bisher über 10.000 Euro an den Hilfsmaßnahmen.

Möchten Sie immer aktuell informiert sein? Dann bestellen Sie unseren monatlichen E-Newsletter! (www.helpinghandsev.org/email)



Mitgemacht: paXan in Rumänien

Vom 24. August bis 1. September reisten 11 Jungerwachsene als paXan-Team 2013 nach Sighișoara in Rumänien. Wie immer hieß es dabei jeden Tag „Pack's an!“— denn an den Nachmittagen wurde fleißig geschuftet: Ein lokales Gemeindegebäude wurde renoviert, eine Außenwand neu verputzt, diverse Wände und das Tor gestrichen und einige Räume entrümpelt. In diesem Gebäude bietet Helping Hands' örtlicher Partner unter anderem Programme für Senioren an. Für die gute Arbeit des Teams waren die einheimischen Mitarbeiter sehr dankbar.

Aber die paXan-Teams sind nicht nur dafür bekannt, dass sie tatkräftig mit anpacken. Vor allem möchten die Jungerwachsenen Beziehungen knüpfen, mit den Menschen vor Ort Zeit verbringen und ihnen zeigen, dass sie wertvoll sind. Daher sind Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche ein wichtiger Bestandteil der Einsätze.

In Sighișoara hatte das paXan-Team dafür, passend zum mittelalterlichen Stadtbild, eine „Ritterwoche“ geplant. Eine Woche lang durften die Kinder vor Ort jeden Vormittag von 9 bis 13 Uhr mit den deutschen Besuchern malen und basteln, spielen und Spaß haben, Geschichten lauschen und Theaterstücke miterleben. Die Kinder, aber auch die Eltern, waren begeistert: „Das ist das erste Ferienprogramm, zu dem mein Kind jeden Tag unbedingt hingehen möchte!“, freute sich eine Mutter.

Auch im nahegelegenen Dorf Țigmandru und in der Roma-Siedlung Sapte Noiembrie freuten die Kinder und Jugendlichen sich über den Besuch des paXan-Teams. Und die 11 paXanoven waren sich einig: „Es war ein klasse Team!“



© Christian Bangert



© Christian Bangert

Weihnachtsspenden 2012 – Update



© Gina Pottenger

Sieben Millionen Menschen sind aufgrund der andauernden Krise in **Syrien** auf der Flucht. Die meisten haben alles verloren.

Dank internationaler Spenden, darunter auch die deutschen Weihnachtsspenden, konnte unser örtlicher Partner im Nahen Osten das ganze Jahr über tausenden von Flüchtlingen eine helfende Hand reichen. Neben diversen Kinderprogrammen (siehe S. 1) erhalten zurzeit 5850 Familien Nahrung, Haushaltsartikel, Medizin und Trauma-Seelsorge. Ein großer Teil dieser Hilfe wird bei Hausbesuchen persönlich weitergegeben. Die Flüchtlinge sind besonders dankbar für diese Kontakte und Menschen, die ihnen zuhören und Zeit schenken.



© NCM Hungary

In **Ungarn** halfen die Weihnachtsspenden, arbeitslosen jungen Menschen eine Chance und neue Perspektive zu vermitteln. Im Osten des Landes, wo die Arbeitslosenquote besonders hoch ist, konnte unser örtlicher Partner ein nachhaltiges Einkommensprojekt beginnen.



© Gschwindner

Mitgemacht: Das Wetter war zwar nicht sehr sommerlich, trotzdem schwangen sich am 8. September siebzehn mutige **Shadow Riders** auf die Räder und radelten bis zu 70km entlang der Kinzig in Mittelhessen. Mit dem Erlös der Shadow Riders Events 2012 und 2013 wird im Frühjahr 2014 im Süden Sri Lankas ein neues Kinderzentrum begonnen. Das nächste Shadow Riders Event findet am 14. September 2014 statt.

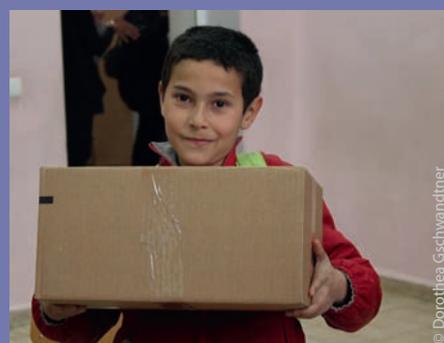


© Christian Bangert



© Christian Bangert

Mitgemacht: Wie immer beteiligten sich zahlreiche Bastler, Bäcker, Aufbauer, Verkäufer und Einkäufer am weihnachtlichen **Missionsbasar** am 24. November in Gelnhausen, der einen Erlös von über 3.000 Euro erzielte. Damit wird syrischen Flüchtlingskindern in Damaskus, Jordanien und im Libanon eine Schulbildung ermöglicht.



© Dorothea Gschwindner

Mitgemacht: 667 **Weihnachtspäckchen** und 1013 Packstücke mit Hilfsgütern reisten Anfang Dezember nach Sighișoara und Bukarest in Rumänien und Vidrara in Bulgarien. Hunderte ältere Menschen, Kinder und bedürftige Familien freuten sich über dieses Zeichen der Liebe zu Weihnachten. Dieses Jahr konnte eine Mitarbeiterin von Helping Hands bei der Verteilung in Bulgarien dabei sein. Einen Bericht dazu finden Sie auf unserer Website.

Dieser Jahresbericht zeigt nur eine Auswahl der Veranstaltungen und Projekte, die 2013 durch Helping Hands e.V. unterstützt wurden. Weitere Informationen, Bilder und Berichte finden Sie auf unserer Website: www.helpinghandsev.org

